

Verteiler per E-Mail

- Mitglieder des Einwohnerrates
- Mitglieder des Stadtrates
- Bereichs- und Abteilungsleitende der Stadtverwaltung
- Medien

GK 53

Interpellation SP-Fraktion betr. Stadt Region Zofingen und Mittellandarena; Antwort des Stadtrates

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

I Vorstoss

Am 23. Juni 2014 reichte die SP-Fraktion eine Interpellation betreffend Stadt Region Zofingen und Mittellandarena mit folgenden Fragen ein:

Im Zusammenhang mit diesen beiden visionären Projekten stellen sich aus Sicht der SP folgende Fragen:

- Wie steht der Stadtrat Zofingen zum Projekt einer Stadt Region Zofingen?
- In welcher Form könnte die (regionale & lokale) Politik den unabhängigen Verein beim Projekt sinnvoll unterstützen?
- Welche Rolle könnte Zofingen aus Sicht des Stadtrates bei diesem Projekt übernehmen?
- Wäre der Stadtrat bereit, zur weiteren Belegung des Projekts, die betreffenden Gemeinden zu einem runden Tisch einzuladen?
- Wie steht der Stadtrat Zofingen zum Projekt Mittellandarena?
- Kann sich der Stadtrat vorstellen, dass die Mittellandarena auf Zofinger Boden stehen könnte? Wenn ja, wo gäbe es noch Platz?
- Besteht aus Sicht des Stadtrates ein Bedürfnis für eine Halle dieser Grösse?

II Antwort des Stadtrates

Stadt Region Zofingen

Der Verein Stadt Region Zofingen ist eine private Vereinigung von verschiedenen Einzelpersonen. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, die Gemeinden im Wiggertal zu einer grösseren Stadt zusammen zu führen. Der Stadtrat unterstützt grundsätzlich diese Stossrichtung des Vereins.

Die Gemeinden sind und bleiben ein zentraler Bestandteil des Staatswesens. Der funktionale Raum Stadt geht dabei weit über die kommunale Stadtgrenze hinaus. Viele Inhalte wichtiger Handlungsfelder sind direkt oder indirekt von grosser Bedeutung sowohl für die Stadt- als auch die Regionalentwicklung (wie z. B. Bildung, Soziales, Wirtschaft, Umwelt, Sport und Freizeit). Die städtische Dimension hat eine entscheidende Bedeutung für den Erfolg bei der Umsetzung vieler Vorhaben. Dafür sind die Rahmenbedingungen zu schaffen, um diese Potenziale abrufen zu können. Dazu gehören nach Ansicht des Stadtrates auch grossräumige Verwaltungseinheiten; grossräumigere, als sie aktuell in der Region Zofingen noch die Norm darstellen.

Der Stadtrat Zofingen spricht sich für eine intensive regionale Kooperation aus und hat entsprechende Leitsätze auch im Legislaturprogramm 2014 – 2017 verankert. Dabei spielen die bereits etablierten Gremien wie z. B. Regionalverband oder der Verein Aareland eine wichtige Rolle.

Die konkreten Antworten zu den Fragen:

1. Wie steht der Stadtrat Zofingen zum Projekt einer Stadt Region Zofingen?

Verschiedenen Zusammenschlussprojekten in der Region Zofingen war in der Vergangenheit kein Erfolg beschieden. Nichtsdestotrotz ist der Stadtrat Zofingen überzeugt, dass der langfristige Zusammenschluss von Gemeinden im Wiggertal oder in angrenzenden Talschaften im Endeffekt mehr Vorteile als Nachteile bringen würde.

Für den Stadtrat ist die Leitidee einer grösseren Stadt im Mittelland ein langfristiges Handlungskonzept mit einem komplexen Prozessablauf. Rationale Gründe sprechen zwar eindeutig für Fusionen als taugliches Mittel für eine erfolgreiche Zukunftsgestaltung der Region. Die gescheiterten Fusions-Projekte in der Region haben jedoch aufgezeigt, dass vor allem auch den emotionalen Aspekten eines Gemeindezusammenschlusses genügende Aufmerksamkeit geschenkt werden muss. Entsprechend langsam dürften sich auch zukünftig Zusammenschlussprojekte in der Region realisieren lassen. Der Stadtrat erachtet es als wichtig, dass trotzdem schon heute kleine, aber stetige Schritte in Richtung von grösseren Verwaltungseinheiten in der Region Zofingen gemacht werden. Dazu muss seiner Meinung nach die Zusammenarbeit weiter intensiviert werden. So kann das gegenseitige Vertrauen im Hinblick auf eine spätere Realisation des Projektes Stadt Region Zofingen nachhaltig wachsen.

2. In welcher Form könnte die (regionale & lokale) Politik den unabhängigen Verein beim Projekt sinnvoll unterstützen?

Eine Unterstützung des Vereins Stadt Region Zofingen durch die Politik ist sinnvoll. Im Vordergrund steht der themenbezogene Dialog in einem diskursiven Verfahren unter Einbezug der Bevölkerung. So können die gesellschaftliche und auch die emotionale Komponente zeitgerecht aufgenommen und gemeinsame Positionen erarbeitet werden. Vielen Leitbildern und Konzepten der regionalen Zusammenarbeit haftet der Makel der Unverbindlichkeit und der fehlenden politischen Beschlusslage an. Hier sind stringendere Formen der inhaltlichen Ausgestaltung zu finden.

Der Politik, und insbesondere den Mitgliedern der Exekutiven, kommt dabei eine wichtige Multiplikatorenrolle zu. Klare Positionsbezüge der politisch Verantwortlichen erleichtern dem unabhängigen Verein die Zielerreichung.

3. Welche Rolle könnte Zofingen aus Sicht des Stadtrates bei diesem Projekt übernehmen?

Bei diesem Projekt sind naturgemäss Zielkonflikte vorprogrammiert. Zofingen ist als Zentrums-gemeinde in Bezug auf mögliche Fusionen in der Region in einer etwas delikaten Rolle: Ein zu aktives Forcieren von Fusionen durch die Zentrums-gemeinde wird von den umliegenden Kommunen sehr rasch als Einmischung, als Versuch zur „Annexion“, empfunden. Die Stadt Zofingen darf zur Fusionsvision „Stadt Region Zofingen“ zwar klar Stellung beziehen, muss sich jedoch bezüglich der einzuleitenden Schritte und Massnahmen vorderhand eher im Hintergrund halten.

Zofingen kann allerdings über die Diskussion von sachbezogenen Themen eine integrierte Gesamt-betrachtung erwirken. Diese ist auch ungeachtet der formulierten Fusionsziele und -massnahmen erforderlich. Die Stadt kann hier eine Koordinationsfunktion übernehmen und mit einer integrativen Herangehensweise räumliche Ebenen und Struktureinheiten verknüpfen. Nur wenn es gelingt, das handlungsfeldübergreifende Denken und Handeln weiter zu entwickeln, wird auch die Zusammenarbeit verbessert und sind in weiterer Zukunft auch Fusionen möglich.

4. Wäre der Stadtrat bereit, zur weiteren Belegung des Projekts, die betreffenden Gemeinden zu einem runden Tisch einzuladen?

Der Stadtrat ist gerne bereit, seine Rolle als Koordinator und Vermittler – in Absprache mit dem Verein Stadt Region Zofingen – wahrzunehmen; allerdings unter Berücksichtigung der unter Frage 3 dargelegten Überlegungen.

5. Wie steht der Stadtrat zum Projekt Mittellandarena?

Die Mittellandarena (MLA) ist eine multifunktionale – und daher zukunfts-trächtige – Mehr-zweckhalle für Veranstaltungen aller Art, wie z. B. Sport, Wirtschaft, Ausstellungen, Messen, Kultur. Sie soll auch für Anlässe mit regionaler Ausstrahlung zur Verfügung gestellt werden. Ihr wird eine Leuchtturmfunktion für die Region zuge-dacht.

Das für hiesige Verhältnisse schon fast visionär anmutende Projekt verdient Respekt und Anerkennung, auch wenn zu einer möglichen Realisation noch viel Überzeugungskraft und Durch-haltewillen erforderlich sein werden. Die Schaffung einer multifunktionalen MLA entspricht einem

Bedürfnis von verschiedensten regionalen Zielgruppen. Diese Bedürfnisse sind allerdings im Verlaufe der Projektentwicklung noch weiter zu konkretisieren. Dadurch werden die Risiken reduziert, und der Nutzen für „alle“ wird im Auge behalten.

Damit aus dem Projekt eine Erfolgsgeschichte wird, braucht es in der Startphase eine starke Unterstützung. Der Stadtrat Zofingen ist sich bewusst, dass ein wichtiger Treiber für die Realisation die politische Rückendeckung ist. Der Stadtrat erachtet eine breite Trägerschaft als sinnvoll, vor allem bezüglich politischer Unterstützung und Finanzierung. Diese breite Trägerschaft hat kontinuierlich die Projektidee zu verfeinern und den Kompass zu schärfen. Vordringlich sind nun vertiefte Standortabklärungen, verbunden mit Raumverträglichkeitsuntersuchungen (inkl. Anpassungen am Richtplan und Bauzonenplan) und Mobilitätsüberlegungen notwendig. Die Bevölkerung soll periodisch in das Projekt mit einbezogen werden.

Der Stadtrat hat sich in der neuen Legislaturperiode bereits mehrmals mit dem Projekt MLA befasst. Dazu hat er sich im neuen Legislaturprogramm 2014-2107 auch zum Ziel gesetzt, in Zofingen für Sport und Freizeit eine attraktive Infrastruktur bereit zu stellen.

Das Vorhaben stellt nach Ansicht des Stadtrates eine Chance für eine breit und diversifiziert aufgestellte Stadt und Region dar. Die Realisation dieses Vorhabens ist auch als Teil der Regions- und Standortentwicklung zu sehen. Der Stadtrat ist darum bereit, die stufenweise Umsetzung dieses Projektes aktiv zu unterstützen.

Unabdingbar ist für den Standort eine gute Anbindung mit dem öffentlichen Verkehr und dem motorisierten Individualverkehr. Zusätzlich ist von den Initianten die Frage zu klären, in welchen Kommunen der Region der politische Wille zur Umsetzung eines solchen Vorhabens auf dem Gemeindegebiet vorhanden ist.

Der Stadtrat ist bereit, die Realisation einer Mittellandarena auch auf dem Gemeindegebiet von Zofingen gründlich zu überprüfen, denn er ist überzeugt, dass eine MLA die Rolle von Zofingen als Regionalzentrum stärken würde. Projekte wie die MLA können für die Stadtentwicklung Multiplikatoreffekte auslösen und sie positiv beeinflussen. Es handelt sich um ein Projekt, welches auf Dauer angelegt ist (keine temporäre Inszenierung). Die MLA soll eine überregionale Ausstrahlung entfalten. Sie soll von ihrem Charakter her innovativ sein und die Stadt und auch die Region repräsentieren. Ihr Einfluss auf die Stadt als Ganzes bleibt jedoch schwierig abzuschätzen. Erwartete Effekte auf die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der Stadt bleiben weitgehend spekulativ und treten so oder so erst mittel- oder langfristig auf.

6. Kann sich der Stadtrat vorstellen, dass die Mittellandarena auf Zofinger Boden stehen könnte? Wenn ja, wo gäbe es noch Platz?

Der Stadtrat kann sich die Realisation einer Mittellandarena auf dem Gemeindegebiet von Zofingen durchaus vorstellen. Das Grossvorhaben müsste allerdings angesichts der Ressourcenbindung fest in die Stadtentwicklung integriert werden. Der Stadtrat ist sich dabei im Klaren, dass die benötigten Ressourcen (finanziell und personell) andernorts fehlen werden. Die Stadtplanung und die Stadtentwicklung sind dem Allgemeinwohl verpflichtet. Ihre Risiken müssen daher abschätzbar bleiben. Grossprojekte mit ihren möglichen Auswirkungen (wie z. B. Bindung von öffentlichen Geldern) erzeugen unweigerlich Kontroversen und Skepsis. Sie haben sich

durch Vorteile im Standortwettbewerb und im Imagegewinn für die Stadt durch zu setzen. Der Stadtrat glaubt im Zusammenhang mit einer möglichen Realisierung der MLA an diese Vorteile.

In der Wissens- und Dienstleistungsgesellschaft hat der Stellenwert der weichen Faktoren zugenommen. Der Stadtrat Zofingen ist gewillt, diese im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel auszubauen. Dies vor allem auch im Hinblick auf den möglichen Zuzug von qualifizierten Arbeitskräften für die ortsansässigen Unternehmen. Dazu gehört insbesondere auch ein diversifiziertes und qualitativ hochstehendes Kultur- und Freizeitangebot. Dieses soll einen klar ersichtlichen Nutzen für die Bevölkerung schaffen, in der Aufwertung des öffentlichen Raumes oder durch bezahlbare Events. Ein grosses Plus des vorliegenden Projekts sind in diesem Zusammenhang die Nutzungsstrukturen, welche eine hohe Flexibilität erlauben (Sport, Wirtschaft, Ausstellungen, Kultur).

Der für das Projekt MLA prognostizierte Flächenbedarf von ca. 9'000 m² (ohne Parkieranlagen) erscheint dem Stadtrat realistisch und auf dem Gemeindegebiet von Zofingen realisierbar. Der Stadtrat kann sich dabei vorwiegend zwei Standorte vorstellen. Es sind dies das BZZ und die Arbeitszone. Unabdingbar ist für den Standort eine gute Anbindung mit dem öffentlichen Verkehr und dem motorisierten Individualverkehr. Für den öffentlichen Verkehr spielt dabei der Bahnhof Zofingen eine entscheidende Rolle.

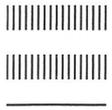
Standorte im Bereich des BZZ-Areals sowie in Bahnhofsnähe in der Arbeitszone wären nach Ansicht des Stadtrates grundsätzlich geeignet. Das BZZ-Areal liegt in der Zone für öffentliche Bauten und wäre damit für ein MLA-Projekt zonenkonform. Bei einem Standort in der Bahnhofnahen Arbeitszone wäre die Zonenkonformität im Moment noch nicht gegeben.

Die Vor- und Nachteile der möglichen Standorte müssten in der nächsten Phase des Projekts noch vertieft analysiert werden.

7. Besteht aus Sicht des Stadtrates ein Bedürfnis für eine Halle dieser Grösse?

Die MLA würde zusätzlichen Raum für Bewegung und Sport schaffen. Dazu könnten in der MLA auch grössere Messen, Ausstellungen oder Generalversammlungen städtischen oder regionalen Zuschnitts abgehalten werden. Dies ist ein Segment, welches durch die aktuelle Infrastruktur in der Region nicht abgedeckt werden kann. So müssen zum Beispiel die Raiffeisen Bank Region Zofingen für ihre Generalversammlung oder die Regiomesse ZOGA jeweils mit teurer Temporär-Infrastruktur die für ihre Bedürfnisse nötigen Kapazitäten schaffen.

Auch im Bereich des Vereins- und Freizeitsports sind in der Stadt Zofingen fehlende Kapazitäten auszumachen: Im 1. Semester 2014 waren zwischen Montag und Freitag sämtliche Sport- und Turnhallen auf städtischem Gebiet im Zeitraum von 17.30 bis 22.00 Uhr komplett ausgebucht. Anfragen von Vereinen für Hallennutzungen mussten abgewiesen, die Verantwortlichen vertröstet und auf eine Warteliste gesetzt werden. Die Realisation einer multifunktionalen Halle würde demnach helfen, die Infrastrukturkapazitäts-Engpässe für die Zofinger Sportvereine zu entschärfen. Dies auch dann, wenn die MLA in einer anderen Gemeinde gebaut würde. Wird die MLA – wie von den Initianten geplant – auf privater Basis realisiert, müsste sich die Stadt Zofingen für die Zofinger Vereine so oder so in der MLA „einmieten“ (analog dem Projekt „GoE-asy“ in Untersiggenthal).



Im Kanton Aargau fehlt es zudem im Sportbereich an einer Halle, in der nationale und internationale Wettkämpfe in den Ballsportarten Handball, Volleyball, Unihockey, Basketball, Faustball und Beachvolleyball ausgetragen werden können. Diese Halle müsste eine Zuschauerkapazität von mindestens 3'000 Sitzplätzen sowie eine eventgerechte Ausstattung (Medien, Catering, VIP-Bereich, usw.) aufweisen und auch TV-tauglich sein. Erfüllt die Halle diese Anforderungen, kann mit finanzieller Unterstützung durch den Swisslos-Sportfonds des Kantons Aargau gerechnet werden. Zusätzlich wäre eventuell auch ein Beitrag aus dem Swisslos-Fonds für den kulturellen Bereich möglich.

Die Verdichtung des urbanen städtischen Raumes verlangt nach entsprechenden Antworten für die Bewegung und den Sport generell. Die MLA würde hierzu einen Lösungsbeitrag leisten. Die MLA schafft zusätzliche räumliche Voraussetzungen und damit neue Anreize für Sport, Bewegung und Begegnung für verschiedene Sportarten im Breiten- wie im Spitzensport.

Zofingen, 27. August 2014

Freundliche Grüsse
STADTRAT ZOFINGEN


Hans-Ruedi Hottiger
Stadtammann


Catrin Friedli
Stadtschreiber-Stv.